

Podiumsgespräch zum Thema

«Ganzjahrestourismus – eine Chance für den Tourismus im Oberwallis»

Datum: Donnerstag, 21. August 2025
Zeit: 19.00 Uhr – 20.30 Uhr
Ort: World Nature Forum, Naters

Podiums Leitung: Vereinspräsident und alt Nationalrat Thomas Egger

Podiumsteilnehmer:

Roland Schegg, Institut für Tourismus der HES-SO Wallis
Mathias Fleischmann, CEO Lötschental Marketing AG und
Lauchneralp Bergbahnen AG
Siona Lang, Geschäftsleiterin Tourismus Landschaftspark Binntal
Esther Schlumpf, Projektleiterin RW-Oberwallis

Der Tourismus im Oberwallis ist auf die Winter- und Sommersaison ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor in der Wintersaison. Das Oberwallis hätte aber alles, was es für einen Ganzjahrestourismus braucht. Jedoch müssten hierfür die Hotels und Restaurants geöffnet haben und die Luftseilbahnen ebenfalls in Betrieb sein.

Vereinspräsident Thomas Egger machte in der Einleitung darauf aufmerksam, dass im Vorstand des OVT bereits ein Thesenpapier 2024 erarbeitet wurde, das die Wichtigkeit einer Ausrichtung auf Ganzjahrestourismus aufzeigt. Im Juli 2025 folgte der Kanton Wallis mit einem Aktionsplan Ganzjahrestourismus.

In seinem Einstiegsreferat stellte Roland Schegg, Tourismusforscher am Institut für Tourismus der HES-SO Wallis, die Frage in den Raum, welche Zauberformel es für einen erfolgreichen Ganzjahrestourismus brauche. Die drei entscheidenden Faktoren sind aus seiner Sicht die Nachfrage, Tourismusaktivitäten und ein grosses Engagement der Akteure. Ziel muss es sein, saisonale Schwankungen zu reduzieren, indem auch die Nebensaison-Zeiträume belebt werden und eine gleichmässige Auslastung von Infrastruktur Unterkünften und Personal erreicht wird. Daraus soll eine echte vier-Saison Nutzung entstehen. Durch die Anpassung könnten neue Gästegruppen und Tagesausflügler gewonnen werden. Dazu müssen die richtigen Zielgruppen mit der richtigen Geschichte erreicht werden. Es braucht also ein neues Narrativ für den Walliser Tourismus, der auf den Ganzjahrestourismus ausgerichtet ist und die vorhandenen Potentiale in Wert setzt.

Die Podiumsteilnehmer Roland Schegg, Mathias Fleischmann, Simona Lang und Esther Schlumpf waren sich einig, dass erfolgreicher Ganzjahrestourismus nur gemeinsam geschaffen werden kann. Dazu muss jede noch so kleine Destination mitarbeiten, um für die Gäste attraktiv zu sein.

Bereits vor 45 Jahren wurde über den Ganzjahrestourismus diskutiert, warum sind wir keinen Schritt weiter? Der Leidensdruck scheint noch zu wenig gross – warum 12 Monate arbeiten, wenn in 4 Monaten genügend verdient wird – warum die Hotels und Restaurants offenhalten wenn die Luftseilbahnen nicht fahren – warum ein Risiko auf sich nehmen wenn es auch so geht. Fragen die mit neuen Fragen beantwortet werden und aufzeigen wie komplex die Umsetzung zum Ganzjahrestourismus ist und wieviel Arbeit hier investiert werden muss, will man eines Tages die Lorbeeren ernten.

Bei der anschliessenden Diskussionsrunde mit den Podiumsbesuchern zeigte es sich, dass man im Tagesgeschäft gefangen ist und den Weitblick oftmals verschliesst. Warum soll der Gast in unsere Region kommen, wenn er nicht weiss, ob überhaupt ein Restaurant oder Hotel geöffnet hat und ob die Seilbahnen in Betrieb sind? Warum werden junge Auszubildende an der Tourismusfachschule, nicht mehr für den Ganzjahrestourismus sensibilisiert? Haben wir ein kleinkariertes Denken? Als Fazit zur Diskussionsrunde kann zusammengefasst werden, dass wieder gelernt werden muss, den Gast in den Mittelpunkt zu stellen und ihm einen Ganzjahrestourismus in einer Region zu bieten, die von der Natur so reich beschenkt wird und ein äusserst vielfältiges kulturelles Angebot aufweist.

Kurz nach 20.30 Uhr konnte das Podium geschlossen werden und die Anwesenden fanden noch Zeit beim Apero weiter zu diskutieren.

Eliane Heim
23. August 2025